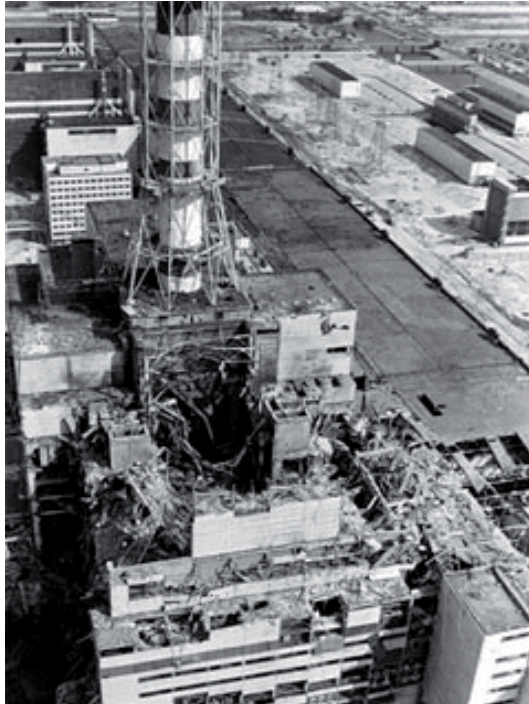


# COLLOQUIUM POLITICUM VORTRAGSREIHE

## **Tschernobyl 1986 - Fukushima 2011**

Europas Energieversorgung, Klimaschutz und der Primat der Politik



Anlässlich des 25. Jahrestags des Super-GAU im ukrainischen Atomkraftwerk in Tschernobyl und der Störfälle im japanischen Kernkraftwerk Fukushima möchten das Colloquium politicum, die Landeszentrale für politische Bildung Freiburg und das Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches Institut e.V. im Rahmen dieser Vortragsreihe mit Referenten und Publikum über aktuelle energiepolitische Fragen diskutieren. Genügen deutsche Reaktoren den Sicherheitsstandards? Ist unsere Gesellschaft bereit, die Risiken technischer Störfälle und atomarer Terrorangriffe zu tragen? Benötigen wir Atomenergie heute weiterhin, in einer Zeit, in der die Technologie für den Einsatz nachhaltiger und risikoarmer Energiequellen bereits vorhanden ist? Welche ökonomischen, technischen und energiepolitischen Argumente sind abzuwägen? Und schließlich: Wie kann und wie sollte Atommüll entsorgt werden?

**Ort** Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,  
Kollegiengebäude 1, Hörsaal 1010



Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg

### **Außenstelle Freiburg**

Bertoldstraße 55  
79098 Freiburg

Seminar-Nr.:  
51/18/11, 51/20a/11, 51/21a/11, 51/22/11

Tel 0761.2077-30, Fax -99  
[www.lpb-freiburg.de](http://www.lpb-freiburg.de)

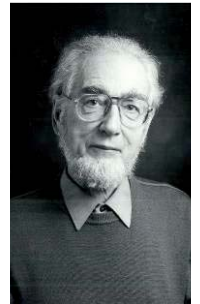
Dienstag, 3. Mai 2011 – 19.15 Uhr; Hörsaal 1010

## **Der Supergau und seine Folgen für die Welt:**

### **Zum 25. Jahrestag der Katastrophe von Tschernobyl**

**Dr. Erhard Eppler**, ehemaliger Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Dr. Erhard Eppler ist SPD-Politiker und ehemaliger Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Als Atomkraft-Gegner macht sich Eppler langfristig für einen Ausstieg aus der Kernenergie stark und warnt insbesondere vor den Gefahren eines atomaren Terrors. Eppler studierte Deutsch, Englisch und Geschichte und arbeitete bis 1961 als Gymnasiallehrer. Seit 1956 ist Eppler Mitglied der SPD und gehörte diversen Gremien der Parteispitze an. Er war Mitglied des Bundestags sowie Landesvorsitzender der Sozialdemokraten in Baden-Württemberg. Zwischen 1968 und 1974 bekleidete Eppler das Amt des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Nach seinem parteipolitischen Wirken engagierte er sich beim Evangelischen Kirchentag. Heute konzentriert Eppler sich auf das Schreiben. Er gehört der internationalen Schriftstellervereinigung P.E.N. an und publizierte mehrere Werke zu tagespolitischen, historischen und politikwissenschaftlichen Themen. 2001 wurde ihm das große Bundesverdienstkreuz verliehen.



**Anschließend Podiumsdiskussion mit Erhard Eppler, Rebecca Harms, Europaabgeordnete der GRÜNEN, Juri Durkot, ukrainischer Journalist aus Lemberg, Walter Mossmann, Liedermacher und Autor**

**Moderation: Gernot Erler MdB (SPD)**

**17.30 Ausstellungseröffnung mit Ute Vogt MdB (SPD)**

Mittwoch, 11. Mai 2011 – 20 Uhr; Hörsaal 1010

## **Von Wyhl nach Tschernobyl:**

### **Erinnerungen eines Zeitzeugen und Journalisten**

**Thomas Hauser**, Chefredakteur der Badischen Zeitung

Thomas Hauser ist seit 2002 Chefredakteur der Badischen Zeitung, einer der auflagenstärksten Tageszeitungen im Raum Südbaden. Hauser studierte in Gießen und Tübingen Pädagogik, Soziologie, Psychologie und Politik. Bevor er Chefredakteur der Badischen Zeitung wurde, arbeitete er bereits in der Wirtschafts- und Heimatredaktion der Tageszeitung. 1986 wurde ihm als Würdigung seiner journalistischen Tätigkeit der Theodor-Wolff-Preis verliehen, der Journalistenpreis der deutschen Zeitungen.



Mittwoch, 18. Mai 2011 – 19 Uhr; Audimax

## **Energieversorgung zwischen Ökonomie und Ökologie**

**Hans-Peter Villis**, Vorsitzender des Vorstands der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Hans-Peter Villis ist Vorstandsvorsitzender der EnBW AG. EnBW zählt neben E.ON, RWE und Vattenfall zu einem der vier größten deutschen Energiekonzerne. Über 45% des Stroms von EnBW entfallen auf Kernenergie, die in vier Reaktoren erzeugt wird. Zusätzlich arbeitet das Unternehmen mit fossilen Energiequellen und engagiert sich zunehmend im Bereich der erneuerbaren Energien. Villis spricht sich klar gegen einen Ausstieg aus der Kernenergie aus. Der Diplom-Ökonom begann seine berufliche Karriere bei der Bergbau AG Westfalen. Villis arbeitete für die Veba Kraftwerke Ruhr, einem Vorgänger des Energiekonzerns E.ON, und die Stadtwerke Magdeburg. Als Finanzchef von E.ON Nordic ging Villis 2006 nach Malmö, Schweden.



# COLLOQUIUM POLITICUM

## VORTRAGSREIHE

Mittwoch, 25. Mai 2011 – 20 Uhr; Hörsaal 1010

### **Die Lehren aus Tschernobyl und wie eine saubere Energieversorgung für Deutschland aussehen kann**

**Andree Böhling**, Klimaexperte von Greenpeace, Hamburg

Andree Böhling ist Experte für Energiepolitik, Energieeffizienz und erneuerbare Energien bei Greenpeace Deutschland. Greenpeace ist eine internationale, unabhängige Organisation, die sich den Umweltschutz zum Ziel gesetzt hat. Greenpeace engagiert sich insbesondere gegen Atomkraft, Gentechnik, Umweltverschmutzung und die Abholzung der Urwälder. Häufig macht die Organisation mit spektakulären Kampagnen auf diese Themen aufmerksam. Böhling studierte in Berlin und Oldenburg Politik- und Sozialwissenschaften. Nach seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Büro des Bundestagsabgeordneten Axel Berg (SPD) 2001 wechselte der Diplom-Politologe mit Schwerpunkt Umweltpolitik als Referent für Umwelt, Klima, Energie und Nachhaltigkeit in die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen. Seit 2006 arbeitet Böhling als Energie-Experte für Greenpeace Deutschland in Hamburg.



Montag, 30. Mai 2011 – 20 Uhr; Hörsaal 1010

### **Streitpunkt Kernenergie – Wie sicher sind unsere Kernkraftwerke?**

**Dr. Christoph Pistner**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Öko-Institut Darmstadt

Dr. Christoph Pistner arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Nukleartechnik und Anlagensicherheit am Öko-Institut e.V. in Darmstadt. Das Institut für angewandte Ökologie beschäftigt sich mit ökologischen, energiepolitischen und wirtschaftlichen Fragen einer nachhaltigen Entwicklung auf regionaler, nationaler und globaler Ebene. Mit Berlin, Darmstadt und Freiburg verfügt das Institut über drei Standorte. Neben physikalisch-technischen Fragen der Kernenergie befasst sich Pistner auch mit politisch relevanten Themen wie nuklearem Terrorismus und Technikfolgenabschätzung. Er arbeitet zusätzlich in mehreren Arbeitskreisen und Ausschüssen mit, unter anderem als Vorstandsmitglied im „Forschungsverbund Naturwissenschaft, Abrüstung und internationale Sicherheit“ (FONAS). Als Experte für Nukleartechnik hat Pistner bereits das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie das Bundesamt für Strahlenschutz beraten und Gutachten erstellt. Pistner studierte Physik an der Technischen Universität Darmstadt und war dort anschließend als Wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Seit 2005 arbeitet der promovierte Physiker am Öko-Institut.

